

Haus der Begegnung,

**Belmer Straße 1,
ehemaliges ev.-luth. Pfarrhaus, Wohn-und Wirtschaftsgebäude des Pastorats**

Erbaut 1811
Querdielenhaus,
verputzter Bruchsteinbau mit
Sandsteinrahmung.
Zunächst Wohnung und
Wirtschaftsteil des Geistlichen;
enthielt auch Räume für die
Abhaltung von Konfirmanden-
unterricht und für Andachten.



Als Folge des 30-jährigen Krieges wurde Belm 1650 für katholisch erklärt. Den Protestanten war es bei Strafe verboten, lutherische Gottesdienste abzuhalten. Erst Napoleon Bonaparte hob 1809 diese Regelung auf und erlaubte Gottesdienste in der evangelischen Schule am Schmiedebrink. Die Belmer gingen davon aus, dass es in naher Zukunft zu einem Simultaneum kommen würde, also zu einer gemeinsamen Nutzung der vorhandenen Kirche durch beide Konfessionen, so wie im nahen Schleddehausen.

Für den zu erwartenden evangelischen Geistlichen musste ein massives Gebäude her. Evangelische Belmer erwarben zwei baufällige Häuser am Tie, nämlich die benachbarten Köttereien von Fehning und von Schumacher und ließen beide Gebäude 1810 abbrechen. Das dort errichtete massive Pfarrhaus diente als Wohnung für den Pastor und zugleich als Raum für die Gottesdienste. Das Baumaterial für die Wände des neuen Pfarrhauses war Kalksteinen aus dem Kirchspiel, während der Sandstein für die Laibungen der Türen und Fenster aus dem Oeseder bzw. Hagener Bereich gewonnen wurden.

Da die Geistlichen zur Versorgung ihrer Familie auch Feldwirtschaft betrieben und sogar Schweine und Kühe hielten, gehörte eine breite Dieleneinfahrt zum Gebäude. Am Seiteneingang zum Tie hin ist über der Tür ein Sandsteinrelief „Gott mit uns“ eingebaut.

Das Archidiakonat von Sankt Johann in Osnabrück verweigerte die Zustimmung zum Simultaneum, doch ernannte Kaiser Napoleon am 20. September 1812 den Konsistorialrat Lasius zum Pastor der evangelischen Gemeinde in Belm, was zugleich die Erlaubnis zum Bau einer evangelischen Kirche bedeutete.

Schon seit Anbeginn wurde am Haus des Pastorats um- und angebaut. So ist auf alten Postkarten zu sehen, dass sich auf der Ostseite eine hölzerne Veranda befand. Im Laufe der Jahre hat sich die Nutzung jedoch geändert. Auch wurde wegen baulicher Enge ein Konfirmandensaal außerhalb des Hauses errichtet, der inzwischen aber wieder abgerissen wurde. Heute ist dort der Parkplatz. Nach dem Neubau eines Pfarrhauses wurde das ehemalige Pastorat zum „Haus der Begegnung“ und bietet vielen Gruppen der evangelischen Kirchengemeinde, wie auch dem Posaunen- und Kirchenchor, mannigfaltige Möglichkeiten.

